

Dortmund, 28.10.2026

## **Hintergrundinformationen zur Pressemitteilung „Kultur ist nicht das Sparschwein des Oberbürgermeisters“ vom 28.10.2026**

### **Geplante Einsparungen im Dortmunder Kulturbereich und Haushaltsberatungen 2027**

#### **1. Haushaltsaufstellung und Entscheidungsverfahren**

Im Rahmen der Aufstellung des Dortmunder Haushalts 2027 soll dem Rat am 12.11.2026 eine Haushaltskonsolidierungsliste mit möglichen Einsparmaßnahmen vorgelegt werden. Die Liste dient als Grundlage für die politischen Haushaltsberatungen. Über die konkrete Umsetzung von Einsparmaßnahmen entscheiden die zuständigen politischen Gremien im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten.

Bei der Bewertung der Maßnahmen können neben den finanziellen Auswirkungen auch Kriterien wie Wirtschaftlichkeit, Effizienz, Wirksamkeit und gesellschaftlicher Nutzen berücksichtigt werden. Im Kulturbereich zählen dazu unter anderem Auswirkungen auf die kulturelle Teilhabe, die Attraktivität der Innenstadt und die lokale Wirtschaft.

#### **2. Museumsnacht und weitere Kulturveranstaltungen**

Im Zusammenhang mit der Haushaltskonsolidierung stehen verschiedene Dortmunder Kulturveranstaltungen und Angebote zur Diskussion. Dazu gehört auch die Dortmunder Museumsnacht.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden bei mehreren Veranstaltungen Veränderungen oder Einschränkungen vorgenommen:

- Das MICRO!FESTIVAL findet nur noch alle zwei Jahre statt.
- Das Veranstaltungsangebot „Sommer am U“ wurde reduziert.
- Das Festival Juicy Beats wurde auf einen Veranstaltungstag verkürzt.
- Das Festival Dortmund Urban ist ebenfalls auf Eis gelegt.

Im Rahmen der aktuellen Diskussion stehen weitere Angebote auf dem Prüfstand, darunter DORTBUNT, KLANGVOKAL, Sonderausstellungen im Dortmunder U und die City-Ring-Konzerte. Bei den City-Ring-Konzerten könnten sich zusätzlich geplante Mittelkürzungen bei der City-Marketing-Gesellschaft (CMG) auswirken.

Welche Veranstaltungen in welchem Umfang betroffen sein werden, hängt von den weiteren Entscheidungen und Verfahren ab.

#### **3. Vergabeverfahren und organisatorische Vorbereitungen**

Die Durchführung größerer Kulturveranstaltungen erfordert häufig eine längerfristige Planung. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung von Veranstaltungskonzepten, die Abstimmung mit

Kooperationspartnern, die Personalplanung und die Durchführung von Vergabeverfahren. Im Zusammenhang mit den vorgesehenen Einsparmaßnahmen steht auch die Beendigung bereits eingeleiteter Vergabeverfahren im Raum.

Eine vorzeitige Beendigung kann Auswirkungen auf bereits erbrachte Planungsleistungen, bestehende Kooperationen und die organisatorische Vorbereitung künftiger Veranstaltungen haben.

Ob und in welchem Umfang daraus finanzielle oder organisatorische Folgen – insbesondere in der freien Kulturszene – entstehen, ist im jeweiligen Einzelfall zu bewerten.

#### **4. Quartiersmanagement Nordstadt und Hafenspaziergang**

Das Quartiersmanagement Nordstadt besteht seit mehr als zwei Jahrzehnten und begleitet die Entwicklung des Stadtteils. Zu seinen Aufgaben gehören die Vernetzung lokaler Akteur\*innen, die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen und die Förderung von Projekten im Quartier. Der Rat der Stadt Dortmund hat sich erst kürzlich für eine Fortführung des Quartiersmanagements ausgesprochen. Ein entsprechendes Vergabeverfahren wurde eingeleitet. Nach den aktuell diskutierten Einsparplänen steht die Fortführung der bisherigen Struktur dennoch infrage.

Dies kann auch Auswirkungen auf den soziokulturellen Dortmunder Hafenspaziergang haben, dessen Durchführung in der bisherigen Form mit den bestehenden Strukturen verbunden ist. Damit stellt sich die Frage, wie der bestehende Ratsbeschluss, das eingeleitete Vergabeverfahren und die geplanten Haushaltsmaßnahmen im weiteren Verfahren aufeinander abgestimmt werden.

#### **5. Kulturfinanzierung und wirtschaftliche Beteiligung**

Im Zusammenhang mit der Haushaltslage wird auch über die Finanzierung kultureller Einrichtungen und Veranstaltungen diskutiert.

Neben öffentlichen Mitteln können Sponsoring, Kooperationen mit Unternehmen, Eintrittserlöse und weitere private Finanzierungsbeiträge eine Rolle spielen.

Die Finanzierung kultureller Angebote unterscheidet sich je nach Einrichtung und Veranstaltungsformat. Während einzelne Angebote eigene Einnahmen erzielen, sind andere in größerem Umfang auf öffentliche Förderung angewiesen.

Bei der Bewertung von Fördermaßnahmen können sowohl die finanziellen Rahmenbedingungen als auch kulturelle, gesellschaftliche und standortbezogene Wirkungen berücksichtigt werden.

#### **6. Innenstadtentwicklung und kommunaler Ordnungsdienst**

Mit dem Vorhaben „SOS in der City“ verfolgt Oberbürgermeister Alexander Kalouti Pläne zur Stärkung der kommunalen Ordnungspräsenz in der Innenstadt.

Nach den bisher dargestellten Planungen sind mehr als 100 zusätzliche Stellen beim Kommunalen Ordnungsdienst vorgesehen.

Parallel dazu werden im Zuge der Haushaltskonsolidierung mögliche Einsparungen bei Kulturveranstaltungen diskutiert, die in der Dortmunder Innenstadt stattfinden oder zu ihrer Belebung beitragen.

Die Innenstadtentwicklung umfasst unterschiedliche Handlungsfelder, darunter öffentliche Sicherheit und Ordnung, Aufenthaltsqualität, Einzelhandel, Gastronomie, Kultur und die Nutzung öffentlicher Räume.

In der vergangenen Ratsperiode setzte die grün-schwarze Projektpartnerschaft unter anderem auf Maßnahmen zur Attraktivierung öffentlicher Räume, beispielsweise im Stadtgarten, sowie auf kulturelle Angebote und Begegnungsmöglichkeiten.

## **7. Politische Verständigung zum Kulturetat**

Im Zusammenhang mit der Übernahme des Kulturdezernats durch Oberbürgermeister Alexander Kalouti verständigten sich SPD und GRÜNE & Volt auf eine gemeinsame politische Erwartung zur Haushaltskonsolidierung.

Demnach soll der Kulturbereich bei Einsparungen nicht stärker belastet werden als andere Verwaltungseinheiten.

Die CDU schloss sich dieser Erklärung nicht an.

Die konkrete Ausgestaltung möglicher Einsparungen im Kulturetat ist Gegenstand der weiteren Haushaltsaufstellung und der anschließenden politischen Beratungen.

## **8. Weiteres Verfahren**

Mit der Vorlage des Haushaltsentwurfs 2027 am 12.11.2026 und der vorgesehenen Konsolidierungsmaßnahmen erhalten die politischen Gremien die Grundlage für die weiteren Beratungen.

Dabei werden insbesondere der Umfang der vorgeschlagenen Einsparungen, die Auswirkungen auf bestehende Angebote und Strukturen sowie der Umgang mit bereits gefassten Ratsbeschlüssen und eingeleiteten Verfahren von Bedeutung sein.

Die abschließenden Entscheidungen über die haushaltspolitischen Prioritäten erfolgen im Rahmen der zuständigen politischen Entscheidungsverfahren.